

Es informiert Sie UrsulaAlbel
Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 6677
Fax (0202)
E-Mail ratsfraktion@dielinke-wuppertal.de
Datum 20.05.2008
Drucks. Nr. VO/0492/08
öffentlich

*Frau/Herrn Vorsitzende/n „Name“ des
„Ausschusses“*

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
03.06.2008	Schulausschuss
18.06.2008	Hauptausschuss
23.06.2008	Rat der Stadt Wuppertal

Erweiterung der Gesamtschulen Antrag der Ratsfraktion DIE LINKE

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Engelmann,

der Rat möge beschließen:

Die in Wuppertal bestehenden Gesamtschulen werden erweitert. Dazu werden jeweils in der Nähe befindliche Schulen aller Schulformen auslaufend geschlossen und in die Gesamtschulen integriert. Die so frei werdenden Schulgebäude werden den Gesamtschulen zugewiesen.

Begründung:

Wuppertal kann sich auf Dauer weder die Bildungsbenachteiligung von Kindern aus bildungsfernen Schichten leisten noch das Ignorieren des Elternwillens. Nach allen Bildungsforschern, den PISA- und IGLU-Untersuchungen sowie den Erkenntnissen des Deutschen Städtetags ist das gemeinsame Lernen aller Kinder und Jugendlichen in einem integrierten System unter Ganztagsbedingungen das zukunftssträchtige Modell.

Die Landesregierung setzt derzeit alles daran, das überkommene gegliederte System zu erhalten - sogar durch das Verbot von bildungsplanerischen und damit städteplanerischen Entscheidungen der Kommune. Wuppertal kann in seinen Schulentscheidungen aber nicht auf eine andere Politik durch andere Mehrheiten im Land warten, sondern muss zügig handeln. Daher bedarf es einer umgehenden Umsetzung des Willens des Rats der Stadt Wuppertal, die Schulentwicklung im beschlossenen Sinne des längeren gemeinsamen Lernens umzusetzen.

Wuppertal verfügt über eine vielfältige Schul-Gebäudelandschaft, die genutzt werden kann. Große Schulen als Verwaltungseinheiten ermöglichen sichere Planungen, ein umfassendes

Wahlangebot an Fächern in den Wahlpflichtbereichen wie Sprachen, Naturwissenschaften und Technik sowie den gesellschaftswissenschaftlichen und künstlerisch-gestalterischen Fächern.

Übergroße Schulen schaffen für Kinder Probleme der Orientierung und der fehlenden Beheimatung in einer Schule. Daher ist die Verwendung von übersichtlichen Schulgebäuden gerade in den unteren Jahrgängen für die Schüler/innen entwicklungsfördernd und identitätsstiftend. Insofern ist die Einbeziehung bestehender kleinerer Schulgebäude kein Mangel, sondern ein Vorteil.

Elisabeth August
Stadtverordnete

Elke von der Beeck
Stadtverordnete

Gerd-Peter Zielesinski
Stadtverordneter

Gunhild Böth
Mitglied des Schulausschusses